

**DIE LINKE.**



Fraktion im Heidelberger Gemeinderat

An

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Eckart Würzner

Stadt Heidelberg

Rathaus | 69117 Heidelberg

Mail: 01-Sitzungsdienste@heidelberg.de

Heidelberg, 29.05.2017

## Sachantrag

### Sachantrag für den Konversionsausschuss am 31.05.2017 zu TOP 2.1: "Straßen- und Platzbenennung im Bereich Campbell Baracks und Mark-Twain-Village-Nord"

Die Beschlussvorlage zu obigem TOP wird um folgenden Punkt ergänzt:

- Die bisherige Columbusstraße wird in Martin-Luther-King-Straße umbenannt.

#### Begründung:

In ihrem Antrag Nr.: 0031/2014/ AN vom 23.09.2014 haben die SPD-Fraktion und die Fraktionsgemeinschaft GAL/HD P&E/gen.hd beantragt, eine Straße nach Nelson Mandela oder Martin-Luther-King zu benennen. Dieser Antrag wiederum fußt auf einem entsprechenden Beschluss des AMR vom 16.01.2014.

Die Kommission für Straßenbenennung lehnt beide Persönlichkeiten als thematisch unpassend ab. Stattdessen soll an der bestehenden Columbusstraße festgehalten werden, obgleich ihr Namensgeber „in den USA lange Zeit als „erster echter Amerikaner [galt], der mit Mut und Tatendrang die Grundlagen für die Kolonisation gelegt habe“. Wie kaum eine andere historische Persönlichkeit wird Columbus zur Glorifizierung des europäischen Kolonialismus instrumentalisiert. Vor diesem Hintergrund missachtet die Kommission die jahrhundertealte Geschichte indigener Bevölkerungsgruppen in Nord- und Südamerika und relativiert deren Unterdrückung und Vernichtung als direkte Folge der Europäischen Expansion.

Die *Dritte Weltkonferenz gegen Rassismus* der UN im Jahr 2001 sieht Kolonialismus als Ursache von fortdauerndem Rassismus und Diskriminierung und bekennt sich zu einer kritischen Erinnerungskultur im Hinblick auf vergangene Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Seit einigen Jahren engagieren sich in Deutschland wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Organisationen wie *Berlin Postkolonial* für einen kritischen Umgang mit der Ehrung kolonialer

**DIE LINKE.**



Fraktion im Heidelberger Gemeinderat

Persönlichkeiten in Straßen- und Platznamen. Aufgrund dieses Engagements wurden in Städten wie Berlin, Bremen und Hamburg bereits mehrfach Straßen umbenannt. Wo eine Umbenennung nicht möglich erschien, wurde durch entsprechende Hinweistafeln zumindest eine kritische Auseinandersetzung mit der kolonialen Thematik angeregt. Das Engagement des AMR und von Gruppierungen wie *schwarzweiss e.V.* in Heidelberg zielt in dieselbe Richtung.

Im Zuge der Umbenennung der Straßen auf den Konversionsflächen ergibt sich für die Stadt Heidelberg nun die einmalige Möglichkeit, ihrem Anspruch einer kritischen Erinnerungskultur gerecht zu werden.

Durch eine Umbenennung der Columbusstraße in Martin-Luther-King-Straße bleiben zudem die Ziele der Benennungskommission, die Straßen auf dem Gebiet der Konversionsflächen vornehmlich nach Frauen und/oder Persönlichkeiten mit amerikanischem Hintergrund zu benennen, unberührt.

Mit freundlichen Grüßen,

Sahra Mirow

Alexander Schestag

Bernd Zieger